

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Draußen nimmt die Wärme zu, und wir bekommen „Frühlingsgefühle“. Auch wenn die Nächte noch sehr kalt sind, untertags blüht alles auf. Die Natur mit ihrem schier unendlichen Instrumentarium begleitet Jahr für Jahr in einem ständigen Crescendo des Lichtes dieses Erwachen des neuen Lebens in uns – und wir dürfen es mit unserem Glauben „erhöhen“!

OSTERN ist das Fest, an das sich ALLES knüpft:

- Die Sicherheit, dass das Licht stärker ist als die Finsternis,
- aber vor allem auch dann, wenn wir selbst Licht werden und es „vor den Menschen leuchten lassen (Mt 5, 14),
- unser fester Glaube, dass der Herr in der Taufe Ostern, sein Neues Leben, in uns hineingelegt hat, und sein Hl. Geist uns aussendet,
- unsere Hoffnung, dass diese Pandemie bald besiegt ist,
- unsere Zuversicht, dass die Menschen – wir alle! – aus dieser Krise lernen und somit in Zukunft verantwortungsbewusster leben,
- unsere Bitte, dass der Auferstandene unser Inneres aufweckt, und wir nach neuen Wegen der Verkündigung der Frohen Botschaft suchen,
- unsere Freude daran, mit Jesus ganz tief verbunden zu sein,
- unsere Dankbarkeit für unsere Kinder, und dass auch sie mehr und mehr diese Liebe des Herrn spüren mögen,
- **und all das, was Du an Freude, Liebe und Dankbarkeit mit OSTERN verbindest!**

Auch wenn es heuer anders ist, „**Ostern findet statt!**“ (Kard. Schönborn).

Und es gibt viele Möglichkeiten, mitzufeiern (Fernsehen, livestream, Radio etc.). Die Feiern zuhause können für Hinkunft eingeübt werden und in Zukunft verstärkt durchgeführt werden.

Ich erinnere daran, dass bei den Juden Pessach, also unser Ostern, stets zuhause gefeiert wird. Der Jüngste fragt: „Warum ist diese Nacht anders als die anderen Nächte?“ Und dann beginnt der Hausvater die Geschichte Israels zu erzählen.... Anschließend wird das Ostermahl mit Gesängen und Lobpreisungen gefeiert. Diese Ausnahmesituation ist eine Besinnung auf die Wurzeln unseres Glaubens.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Euch allen danken dafür, was Ihr in dieser außergewöhnlichen Zeit für Eure Gläubigen getan habt, Eure Kontakte, das Zusprechen von Trost und Liebe, viele Besuche und Hilfestellungen etc.

Euch allen, sowie allen, die Euch anvertraut sind, wünsche ich vom Herzen Gottes Segen, ein frohes Herz und ein strahlendes Gesicht, damit die Menschen erkennen, „dass Ihr Gott begegnet seid“ (Ex 34, 29).

Herzlichst



Euer P. Petrus Hübner OCist.

Bischofsvikar